

Über Familie, Kinderaugen und lilafarbene Blüten

Sowas wünscht sich jeder Veranstalter: Vor einem proppvollen Haus begeisterte die südafrikanische Sängerin Thabilé am Freitagabend im Alten E-Werk in Dahn. Das Publikum war außer sich, tanzte und sang mit der Sängerin, die zudem noch spannende Einblicke in ihre Kultur und Sprache gewährte.



Ein Konzert, das still begann, letztendlich aber alle vom Hocker riss und zum Tanzen brachte: Thabilé verzauberte ihr Publikum mit tief sinnigen Songs, die aber immer vor Lebensfreude strotzten.

FOTO: CHRISTIANE MAGIN

VON CHRISTIANE MAGIN

Das letzte Konzert der Jazz-Freunde Dahn vor der Sommerpause war ein grandioser Erfolg, bei dem sich ein Austausch an Energie zwischen Musikern und der Sängerin vollzog. So empfand es jedenfalls Thabilé, deren Stimme das Publikum in ihren Bann zog und aufwühlte. Ihr Timbre ist erdig, sanft, eindringlich, virtuos. Das Wichtigste ist: Thabilé gelingt es mühelos, ihr Publikum im Innern zu berühren, weil sie höchstpersönliche Geschichten vertont. Geschichten, die sich bei dem Konzert am Freitag zur Stimme Afrikas verdichteten.

Ein Lied über Kinder

Als Thabilé vor fünf Jahren schon mal in Dahn gastierte, standen bereits politische, jedoch auch viele mythische Themen im Vordergrund. Diesmal war die Familie Protagonistin ihrer Songs. Ihre Geschichte verarbeitet die Sängerin, indem sie alles Wichtige vertont. Sie singt von den „Dirty Places“ im südafrikanischen Johannesburg, die für sie einst Geborgenheit bedeuteten. Es geht um ihren Vater,

den sie erst mit zwölf Jahren kennenlernte, um die starken Frauen in ihrer Familie – und um Kinderaugen. Denn in der Zwischenzeit ist Thabilé Mutter geworden und weiß nun auch ein Lied über die Sterne in den Augen von Kindern zu singen, wenn diese etwas haben wollen und sie mit einem Mona-Lisa-Lächeln betören.

Ein kleiner Sprachkurs

„Read my lips“ heißt das aktuelle Album mit den Songs, die viel mit Überwinden zu tun haben und mit Träumen, aber auch mal Bäume in den Mittelpunkt rücken, weil diese für gute Laune sorgen. Mit „Jacaranda Trees“ hat Thabilé eine Hommage für die lilafarbenen Blüten der Bäume erschaffen.

Begleitet wurde die südafrikanische Sängerin von Marquis de Schoelch (sein bürgerlicher Name ist Markus Schoelch) am Keyboard. Schoelch entlockte seinem Instrument himmlische Hammondorgel-Töne. Ein weiterer Begleiter war der Gitarrist Steve Bimamisa, der übrigens auch die Alben von Thabilé produziert hat und ihr Mann ist. Es war

schön zu beobachten, wie eingespielt und harmonisch das Trio auftrat und wie sehr die Männer ihren Star musikalisch umgarnten. Ihre musikalische Bandbreite: Soul, Afro, Gospel und Jazz. Ein Höhepunkt des Abends war sicher der Moment, in dem die Sängerin dem Publikum einen Xhosa-Crashkurs gab. Xhosa ist ihre afrikanische Muttersprache, die vor Klicklauten, die aus der Kehle kommen, nur so strotzt. Wie unsichtbare Rhythmusinstrumente kommen einem diese Laute vor.

Ein ausgelassenes Ende

Dass die Konzerte im Dahner Alten E-Werk mit einem großen Applaus enden, ist keine Seltenheit. Im Gegenteil. Die Jazz-Freunde Dahn sind einfach zu erfahren, um eine Formation zu verpflichten, die so gar nicht in den Rahmen ihrer Konzerte passt.

Doch diesmal war das Konzert nicht nur gelungen, sondern einfach grandios. Das Geheimnis der Sängerin ist wohl ihre Identität, die sie unbeschreiblich warm in ihrer Stimme fixiert. Hatte das Konzert mit langsamen und feinfühligem Songs begon-

nen, endete es damit, dass alle zu „Ukühlengiwa“ und „Pata Pata“ tanzten. Selten passiert es, dass das Publikum derart aus dem Häuschen ist, dass es der Vereinsvorsitzende Holger Ryseck nicht einmal schaffte, die Weinpräsente an gewohnter Stelle zu übergeben.

Ein fantastischer Abend

Das Trio ging nach dem offiziellen Konzertende ungefragt in die Verlängerung, gab nach Rysecks Worten noch einmal ein „musikalisches Stelldichein“: mit „Lost“, einem Song, der die Finsternis und Dunkelheit mit einem klaren Nein abstrahlt. Es hagelte Bravo-Rufe und gab einen rauschenden Applaus – eigentlich sogar schon, als sich die Sängerin nach der Pause einen Weg durch das Publikum zur Bühne bahnte. Ein fantastischer Abend.

VORSCHAU

Die Jazz-Freunde Dahn kehren nach der Sommerpause mit dem Eva Mayerhofer & Frankfurt Jazz Trio zurück. Die Formation gastiert am Samstag, 7. Oktober, ab 20.30 zur Jazz-Soiree im Alten E-Werk in Dahn.